

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 86 (2001)
Heft: 1

Rubrik: In den Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politische Religion

Michael Burleigh, Professor für Neuere Europäische Geschichte an der Universität Cardiff, interpretiert unter Berufung auf Bertrand Russell, der bereits 1920 den Bolschewismus als "neue Religion" bezeichnet hatte, auch den Nationalsozialismus als "politische Religion". Sein Ansatz

ist die Totalitarismustheorie, die von einer prinzipiellen Ähnlichkeit von Kommunismus und Faschismus ausgeht. Vor diesem Hintergrund will Burleigh erklären, warum der Grossteil der Deutschen das kritische Denken einstellt und sich stattdessen bedingungslos einer Politik hingab, die auf Glaube, Hoffnung und Hass beruhte. Der Glaube galt einem charismatischen Führer und seiner Bewegung, die für viele die Hoffnung auf Erlösung aus einer nationalen Seinskrise verkörperte. Am grössten war freilich der Hass auf alles, was nicht dem Ideal einer rasserenen Volksgemeinschaft entsprach.

Zur besonderen Qualität von Burleighs Darstellung gehört, dass sie den Nationalsozialismus in den Kontext der europaweiten Krise von Demokratie und Liberalismus in den zwanziger und dreissiger Jahren einordnet. Dennoch gerät sie keinen Augenblick in die Gefahr, die singulären Züge des NS-Systems zu relativieren, ist zugleich aber um abwägende Urteile bemüht und vermeidet die pauschale Verdammung "der" Deutschen. Auch der Vergleich zwischen Nazideutschland und der Sowjetunion kommt ohne billige Gleichsetzungen aus. Der Nationalsozialismus ging über den Bolschewismus insofern hinaus, als er nicht nur das Denken der Menschen, sondern auch ihre Physis manipulieren wollte. Die "rassische Neuordnung" durch "Eugenik" und "Euthanasie" einerseits sowie die von der Ausgrenzung zur Ermordung führende Politik gegen die Juden andererseits nehmen zusammen mit dem "Lebensraumkrieg" gegen die Sowjetunion und der ebenfalls von rassistischen Kriterien bestimmten Besatzungspolitik über vierzig Prozent der Darstel-



Die Gefahren der Esoterik

Zürich

Die übersinnlichen Phänomene der Esoterik faszinieren weite Teile der Bevölkerung. Viele Leute wenden Astrologie, Meditation, Heilsteine, Tarotkarten, Pendel, Geistheilung usw. mit grösster Selbstverständlichkeit an. Die sanften Formen der modernen Esoterik sind zwar harmlos, doch radikale Methoden können gefährlich sein, wie Hugo Stamm in seinem Vortrag aufzeigen wird. Dazu können Rückführungen, der Karmaglaube, Astralreisen, Bilokation, Transmutation, der Lichtkörperprozess und extreme übersinnliche Rituale gehören. Selbst das vielgepriesene "positive Denken" ist nicht so harmlos, wie viele Esoteriker glauben.



Hugo Stamm, der Autor des kürzlich erschienen Buches "Achtung Esoterik" (Pendo-Verlag) wird die Grenze zwischen harmlosen und bedenklichen Formen aufzeigen und darlegen, wie radikale esoterische Ideen und Rituale zu Wahrnehmungsverschiebungen, Entfremdungen und Wahnvorstellungen führen können. Rutscht beispielsweise ein Ehepartner in eine esoterische

Scheinwelt ab oder gerät in den Bann eines Gurus oder Meisters, bricht die Beziehung meist auseinander.

Esoterik ist heute ein spiritueller Supermarkt, der die Qualität einer Art Weltreligion angenommen hat. Allein in der Schweiz werden jährlich rund zwei Milliarden Franken an esoterischen Dienstleistungen und Produkten umgesetzt. Die esoterischen Anbieter, unter denen viele Scharlatane auszumachen sind, profitieren von der Leichtgläubigkeit der Kunden. Heute glauben gegen 30 Prozent der Bevölkerung an übersinnliche Phänomene nach esoterischem Muster. Deshalb ist eine kritische Auseinandersetzung mit esoterischen Ideen und Ritualen wichtig.

Stamm warnt auch vor der Heilerszene, die sich heute vor allem im esoterischen Umfeld bewegt und von esoterisch interessierten Personen getragen wird. Wenn Geistheiler behaupten – und dies kommt oft vor –, sie könnten auch schwere Krankheiten wie Krebs und Aids heilen, müssen sie zu den Scharlatanen gezählt werden. Viele Patienten glauben begreiflicherweise den spektakulären Heilungsversprechen der un seriösen Heiler. Doch schon mancher hat den Tod seiner Patienten mit verantwortet.

hs

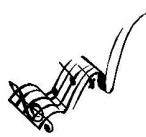
wurden.
Für die radikale Einseitigkeit der Perspektive in Burleighs über weite Strecken grandioser Darstellung gibt es freilich auch einen Preis zu entrichten. Gerade gemessen an dem Anspruch, für ein verständiges Laienpublikum zu schreiben, ist es problematisch, dass der Leser bereit ein beträchtliches Vorwissen braucht. Ein wenigstens kurisorischer Überblick über die Ereignis geschichte jener zwölf Jahre wäre hier hilfreich gewesen.

Quelle: NZZ 10.2000

Michael Burleigh
Die Zeit des Nationalsozialismus.
Eine Gesamtdarstellung.
Verlag S. Fischer, Frankfurt am Main 2000. 1054 S., Fr. 89.–.

Die Basler Freidenker laden ein zur

in den Sektionen



Jahresfeier 2001

Samstag, 27. Januar 2001

14 bis ca. 18 Uhr

im "Haus zum neuen Venedig"

Byfangweg 13, Basel

ab HB: Tram 6/Austrasse und 1 & 8/Zoo/Bachletten

Der Pianist Pauli Schär spielt Unterhaltungsmusik

Die Harfenistin Miriam Terragni und die Flötistin Nicola Hancke erfreuen uns mit einer klassischen Einlage.

Erfrischungen zu äusserst günstigen Preisen.

Wir freuen uns auf recht viele unserer Mitglieder mit Verwandten und Freunden, sowie auswärtige Gäste.

Freidenker-Vereinigung & Freidenker-Union Basel

Basel (Union)

Samstag, 27. Januar 2001

Jahresfeier 2001 14-18 Uhr

im "Haus zum neuen Venedig", Basel
siehe nebenstehendes Inserat

Jeden letzten Freitag im Monat ab 19 Uhr: Freie Zusammenkunft im Restaurant "Storchen" Basel.

Jeden 2. Dienstag im Monat: Vorstandssitzung um 19 Uhr

Basel (Vereinigung)

Samstag, 27. Januar 2001

Jahresfeier 2001 14-18 Uhr

im "Haus zum neuen Venedig", Basel
siehe nebenstehendes Inserat

Bern

Samstag, 20. Januar 2001

Neujahr im Freidenkerhaus

ab 11.30 Uhr Apéro

Menu Surprise Oriental 3 Gänge
Fr. 22.-/Pers. inkl. Getränke und Kaffee
Anmeldung bis Dienstag, 16. Januar unter Tel. 372 56 03 Rosette Kaech

Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat

20 Uhr, Freie Zusammenkunft im Rest. "Falken", Schaffhausen

St. Gallen

Donnerstag, 11. Januar ab 10 Uhr

Höck am runden Tisch

Restaurant Dufour

Vorankündigung

Jahresversammlung: 9. März 2001

Winterthur

Mittwoch, 3. Januar 2001

Mittwoch-Stamm ab 19.30 Uhr

Rest. "Orsini", Technikumstrasse 96

Zürich

Dienstag, 9. Januar 2001

Freie Zusammenkunft 14.30 Uhr

Thema: Wetter und Klima

Referent: Dölf Stauffer

Rest. "Schweighof", Schweighofstr. 232

Samstag, 20. Januar 14.30 Uhr

Die Gefahren der Esoterik

Vortrag mit Hugo Stamm

Rest. "Schweighof", Schweighofstr. 232

siehe Inserat S. 7 und Text S. 6

